



Stadt Frankfurt
Herr Oberbürgermeister Peter Feldmann
Römerberg 23
60311 Frankfurt

Tigray Frauenverein in Deutschland e.V.
Serkalem K. Gebru
Altstädter Str. 3A
75175 Pforzheim
Datum: 16.02.2021

Betreff: Dringender Aufruf zur Intervention in der humanitären Krise

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister

Als deutsche Staatsbürger*innen mit tigrayischer Herkunft sind wir äußerst besorgt über die humanitäre Situation in der nordäthiopischen Region Tigray. Da die humanitäre Situation für Millionen von Menschen in Tigray derart prekär ist, wenden wir uns mit diesem Schreiben an Sie mit der eindringlichen Bitte um Unterstützung, die zur Verbesserung der humanitären Lage in Tigray führt.

Es sind fast 4 Monate vergangen, seitdem in der nordäthiopischen Region Tigray ein Bürgerkrieg ausgebrochen ist. Als Folge langanhaltender Spannungen hat der äthiopische Premierminister Abiy Ahmed Ali am 04. November 2020 eine Militäroperation gegen die Regionalregierung in Tigray angeordnet. Der Regierungschef nennt dies einen internen Konflikt und Einsatz zur "Rechtsdurchsetzung", jedoch sind mehreren Berichten zufolge, nicht nur äthiopische Streitkräfte (ENDF) und amharische Milizen, sondern auch eritreische und somalische Truppen in diesen Krieg involviert. Satellitenbilder und Berichte bestätigten auch den gezielten Einsatz von Drohnen der Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) auf die Region Tigray. Die Zivilbevölkerung Tigrays, vor allem Frauen und Kinder, sind die größten Leidtragenden.

In den letzten drei Jahren haben sich ethnische Spannungen in vielen Teilen Äthiopiens intensiviert. Tigray gehörte vor dem Krieg zu den friedlichsten Regionen Äthiopiens und war auch ein sicherer Hafen für die 100,000 eritreischen Flüchtlinge, die in Tigray beherbergt wurden.

Die Heuschreckenplage, sowie eine für das Jahr 2021 prognostizierte Dürre haben bereits unmittelbare Auswirkung auf die Nahrungsmittelversorgung in der Tigray Region. Durch den Krieg jedoch wurde die humanitäre Lage in der bereits anfälligen Region Tigrays zusätzlich massiv destabilisiert. Der dringende Bedarf an Hilfsgüterleistungen wird internationalen NGOs seit 4 Monaten von der äthiopischen Regierung verwehrt. Dadurch leiden nunmehr seit 16 Wochen 7 Millionen Tigrayer, 100.000 eritreische Flüchtlinge und über 2.2 Millionen Binnenvertriebene unter Lebensmittelmangel und unzureichender medizinischer Versorgung. Die UNHCR berichtet, dass 2,5 Millionen Menschen von einer Hungersnot bedroht sind. Über 68,000 Menschen, einschließlich unbegleiteter Minderjähriger, sind bereits in den Sudan geflohen und werden dort in kurzfristig errichteten Lagern von der UNHCR und anderen Organisationen versorgt. Trotz der massiven Krise wird der dringend benötigte humanitäre Korridor zu großen Teilen der Region Tigray weiterhin von der äthiopischen Regierung verhindert. Die Unterbrechung internationaler Hilfslieferungen während des Krieges, und die Zerstörung von Infrastruktureinrichtungen, hat große Teile der Bevölkerung getroffen, welche ohnehin erheblich von der Covid-19-Pandemie betroffen sind. Menschen mit chronischen Krankheiten, Covid-19 und anderen Erkrankungen wie z.B. Diabetes, HIV/AIDS, Tuberkulose und Malaria, wird der Zugriff auf lebensrettende Medikamente verwehrt. Es droht eine humanitäre Katastrophe erheblichen Ausmaßes.

Zusätzlich werden das Bankwesen, die Telekommunikationsnetzwerke sowie Transportwege von der äthiopischen Regierung seit über vier Monaten systematisch blockiert. Die Abschottung der Bevölkerung und der Unwille, die gewalttätigen Handlungen nicht-staatlicher Milizen und externer Militäreinheiten zu unterbinden, zeigen deutlich, dass die äthiopische Regierung ihre Schutzverantwortung gegenüber Zivilisten nicht wahrnimmt und sogar der eigenen Zivilbevölkerung fundamentale Grundversorgung vorenthält.

Darüber hinaus hat die äthiopische Bundesregierung unter Anordnung von Premierminister Abiy Ahmed Ali im vergangenen Oktober die jährlichen Subventionszahlungen und Spenden an Tigray ausgesetzt. Die davon am meisten Begünstigten sind Frauen und Kinder, die bei den täglichen Mahlzeiten darauf angewiesen sind. Wir sind zutiefst besorgt, dass somit über eine Million Menschen bereits von Hungersnot betroffen ist. Die humanitäre Lage in Tigray ist auch von einer Reihe von Menschenrechtsverletzungen sowie Kriegsverbrechen geprägt. Laut UNHCR-Sprecher Andrej Mahecic fielen neu ankommende Flüchtlinge im Sudan, verschiedenen bewaffneten Gruppen zum Opfer und begegneten zahlreichen anderen gefährlichen Situationen.

Mitunter gibt es Berichte über Plünderungen, Zwangsrekrutierung von Männern und Jungen und sexuelle Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Massive Kriegsverbrechen und Menschenrechtsverletzungen gehen laut Berichten internationaler Organisationen vorwiegend von eritreischen Streitkräften aus. Diese würden wahllos Menschen töten, als auch private und öffentliche Eigentümer wie Krankenhäuser, Fabriken, Kirchen sowie historische Denkmäler plündern und systematisch zerstören.



Es wird von Vergewaltigungen an Frauen und Mädchen berichtet. Besonders beunruhigende Nachrichten meldete kürzlich die UN-Sonderbeauftragte Pramila Patten über Zivilisten aus Tigray, die unter Androhung von Gewalt gezwungen wurden, Mitglieder ihrer eigenen Familie zu vergewaltigen.

Zudem wurden eritreische Flüchtlinge, die vor dem Krieg Zuflucht in Tigray gefunden hatten, von eritreischen Truppen entführt. Dieses Verbrechen wurde von UN-Flüchtlingshochkommissar Filippo Grandi als einen "großen Verstoß gegen internationale Regeln" bezeichnet. Obwohl die US-Regierung den sofortigen Abzug der eritreischen Streitkräfte gefordert hat, wurden bis dato keine Maßnahmen ergriffen, um den Rückzug durchzusetzen.

Da die Telekommunikationsnetzwerke in großen Teilen der Region bereits seit über drei Monaten sabotiert sind, wird der Zugang unabhängiger Medien durch die äthiopische Regierung erschwert. Menschenrechtsorganisationen befürchten daher ein viel größeres Ausmaß an Menschenrechtsverletzungen an der Zivilbevölkerung als bisher bekannt.

Auch in anderen Teilen Äthiopiens werden ethnische Tigrayer willkürlich ausgegrenzt, misshandelt, inhaftiert oder gar getötet. Auch werden sie von ihren Arbeitsplätzen vertrieben, isoliert und ihr Eigentum wird beschlagnahmt. Internationale und lokale Journalisten sowie Mitarbeiter von NGOs, die versuchten über den Krieg zu berichten, wurden entweder festgenommen, verwahrt oder in der weiteren Arbeit eingeschränkt.

Die Menschen in Tigray befinden sich in einer verheerenden Situation. Viele Diplomaten und Analysten stufen gewisse Vorkommnisse bereits als Genozid ein.

In diesem Zusammenhang bitten wir Sie eindringlich um Ihre Unterstützung in folgenden Punkten:

- Anstrengungen Deutschlands, der EU, der UN-Mitglieder im Allgemeinen und dem UN-Sicherheitsrat im Besonderen, um den Schutz unbewaffneter Zivilpersonen, die vor einem Völkermord stehen, zu gewährleisten und den sofortigen Rückzug der eritreischen Armee aus der Region Tigray zu fordern.
- Anstrengungen, um einen sofortigen Waffenstillstand und die friedliche Beilegung politischer Differenzen nicht nur in Tigray, sondern in ganz Äthiopien zu erreichen.
- Ministerpräsident Abiy Ahmed und alle äthiopischen Behörden aufzufordern, im Einklang mit den internationalen Gesetzen der humanitären Hilfe sofortigen ungehinderten Zugang in alle betroffenen Gebiete zu ermöglichen, bevor die mehr als 4.500.000 Menschen an Hungersnot sterben.
- Die Erleichterung der von den Vereinten Nationen beauftragten unabhängigen Untersuchung von Völkermord, Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit, um alle Täter vor Gericht zu bringen.
- Die Ermöglichung des freien Zugangs von unabhängigen internationalen Medien zur Region Tigray.
- Die Wiederherstellung der Telekommunikationsnetzwerke, des Bankwesens, der Krankenhäuser und anderer grundlegender Dienstleistungen in allen Bereichen von Tigray.
- Die Freilassung aller politischen Gefangenen in Äthiopien, von denen die meisten aus Tigray und Oromia stammen.
- Die Deeskalation der Spannungen mit dem Sudan, denn Äthiopien braucht jetzt mehr denn je Frieden mit seinen Nachbarn.

Wir danken Ihnen im Voraus und vertrauen darauf, dass Sie Ihr Möglichstes tun, um einen Völkermord an den Menschen in Tigray zu verhindern. Für weitere Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit hoffnungsvollen und freundlichen Grüßen

Tigray-Äthiopischer Verein in Deutschland e.V.
Global Society of Tigray Scholars (GSTS)
Alliance of Tigray Associations in Diaspora (ATAD)
Entwicklungsinitiative für Tigray in Deutschland e.V.
Äthiopische Gemeinde der Kriegsgeschädigten in Deutschland e.V.
Tigray Frauen Verein in Deutschland e.V.
Äthiopischer Selbsthilfe-Verein in Hessen e.V.
Tigray Kultur Verein in Deutschland e.V.